

Rund 200 Teilnehmer setzen sich bei „Kunstgebung“ und einem Protestmarsch für den Frieden in der Welt ein - 25.09.2014

Langemarckstraße symbolisch umbenannt

Von Christian Markwort

Ostertor. Rund 17 Millionen Tote forderte allein der Erste Weltkrieg, und zahllose Soldaten sowie zivile Opfer litten noch Jahre später unter den traumatischen Folgen des Krieges. Der Opfer der Weltkriege zu gedenken war das Anliegen der „Kunstgebung“, zu der der Kreischorverband Bremen und das Bremer Friedensforum am Vortag des Weltfriedenstages eingeladen hatten.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Roland Scheitz

Der Protestmarsch gegen den Krieg führte von den Wallanlagen in die Neustadt.

Zu der Gedenkveranstaltung „Kunstgebung“, die von einem großen Netzwerk aus politischen und kirchlichen Einrichtungen organisiert worden war, kamen am Vortag des Weltfriedenstages rund 200 Teilnehmer an der Gedenkstätte Altmannshöhe in den Wallanlagen zusammen. Das Motto lautete „Aus der Geschichte lernen – wir sagen Nein zum Krieg“.

Rund 100 Chorsänger und Musiker versammelten sich in schwarzer Kleidung entlang der roten Ziegelmauer des Mahnmals. Es gab eine künstlerische Collage aus Musik, Gesang und Wortbeiträgen. Mehrere Redner richteten sich mit eindringlichen Worten ans Publikum. „Der Erste Weltkrieg war kein Verteidigungs-, sondern ein Eroberungskrieg“, betonte zum Beispiel der Bremer Verleger Helmut Donat. „Aus dieser Geschichte sind ganz andere Lehren zu ziehen, als sie uns heute von vielen Journalisten, Historikern, Politikern oder auch dem Bundespräsidenten vorgegaukelt werden“, erklärte er. Mit Krieg und Gewalt lasse sich kein Frieden erzwingen.

Barbara Heller aus dem Sprecherteam des Bremer Friedensforums sagte, das Block-Denken müsse „endlich aus den Köpfen der Menschen herauskommen“. Statt eines Gegeneinanders müsse zu mehr Miteinander gefunden werden. „Ein Beitrag dazu wäre unter anderem der Ausstieg Deutschlands aus der NATO“, zeigte sich Heller überzeugt. Anstatt sich gegenseitig zu bekriegen, sei es zur Friedenssicherung rund um den Erdball wirksamer, „für eine gerechte Verteilung von Rohstoffen zu sorgen.“ Eine weitere Forderung formulierten die Mitglieder der Pusdorfer Friedensgruppe, die von der Bremer Landesregierung mit Flugzetteln fordert, „eine echte Friedenspolitik“ zu betreiben. Gleichzeitig ging die Aufforderung an mehrere Bremer Unternehmen, Waffenherstellung und Waffenexporte einzustellen. „Diese Betriebe verdienen an Krieg“, hieß es. An die Regierung erging der Appell, einen Beauftragten für die Rüstungskonversion, also die Umstellung von militärischen auf die Herstellung ziviler Güter, einzusetzen.

Im Anschluss an den Auftakt der „Kunstgebung“ zogen die Teilnehmer unter Begleitung mehrerer Polizeifahrzeuge vom Mahnmal in den Wallanlagen zum

Marktplatz sowie durch die Obern- und Langemarckstraße zum umgestürzten Langemarck-Denkmal an der Hochschule, wo die Abschlussveranstaltung stattfand.

„Es gibt eine starke Verbindungslinie zwischen beiden Mahnmalen“, erklärte Volkert Ohm vom Friedensforum: Beide seien zu der Zeit des Nationalsozialismus erstellt worden, um die Toten des Ersten Weltkrieges zu heroisieren. „Vor allem der Langemarck-Mythos trieb in dieser schlimmen Zeit Blüten“, sagte Ohm. „Diesen traurigen Irrglauben wollen wir mit unserer Veranstaltung entlarven“, erklärte er.

Während des Marsches versahen mehrere Demonstranten die Straßenschilder der Langemarckstraße mit Textil-Überziehern. Darauf war ein Straßename zu lesen, den die Mitglieder der Bremer Friedensbewegung schon seit Jahren fordern: In „Friedensallee“ solle die Straße in der Neustadt umgetauft werden. Allerdings sind zahlreiche Anträge bislang von mehreren Behörden abgelehnt worden. „Vielleicht bleiben die Überzieher wenigstens für einen Tag drauf“, hofften Ohm und seine vielen Mitstreiter.

Die begleitenden Polizisten nahmen an der „Kunst-Performance“ (Ohm) keinen Anstoß und ließen die Demonstranten gewähren.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Marion Schröter hat beim „Scheibennageln“ 135 Schützen zu Gast / Verein proklamiert zum zweiten Mal eine Frau: Ein Adler für die Oberneulander Königin

HAUS DER FAMILIE HORN-LEHE: Feierliche Eröffnung

„HELP A REFUGEE“: Spenden für Flüchtlinge gesucht

LANDHAUS LOUISENTHAL: Tag der offenen Tür

ART STUDIO ZWEIG: Manuela Reiser gibt Gastspiel

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



Katja Kessler im Silicon Wahnsinn



Michael Schumacher endli...



Atlantic-City: Zocker-Stadt in de...

Das könnte Sie auch interessieren



Erstes Mädchen taucht wieder auf

Eine der fünf jungen Frauen aus Nigeria, die Ende Juni in Bremen spurlos verschwunden sind, ist in Süddeutschland wiederaufgetaucht. Von den anderen... [mehr >>](#)



Die Ford Gewerbewochen vom 15.09. bis 31.10. 2014

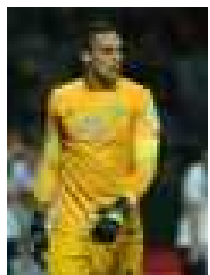
Entdecken Sie attraktive Leasing-Angebote für Ihren PKW. Z.B. den Ford Kuga. Nur für Gewerbetreibende. [mehr >>](#)

ANZEIGE



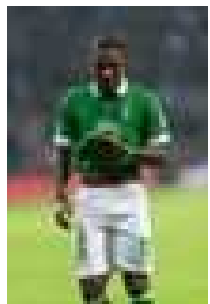
Mehr Gehalt für hohe Beamte

Hohe Bremer Beamte können möglicherweise doch auf eine Gehaltsanhebung hoffen. Der Senat will am Dienstag offenbar die bisherige Regelung kippen,... [mehr >>](#)



So schlecht wie seit 1967 nicht

Bremen. Schon wieder sind die Gegentore ein großes Werder-Thema. Was tun? Torwart Raphael Wolf weiß auch nicht so recht. [mehr >>](#)



Für Elia wird es eng

Eljero Elias Einsatzchancen am Sonnabend im Auswärtsspiel beim VfL Wolfsburg sinken weiter. Der Niederländer liegt auch am Donnerstag mit einem Virus... [mehr >>](#)



Was ist dein Style?

Angesagte Fashion Blogger verraten dir ihre besten Styling-Tipps & wie du das perfekte Selfie machst. [mehr >>](#)

SPONSORED

powered by plista